

Erstellers bzw. der Erstellerin der Patientenverfügung genannt. Die Einwilligungsfähigkeit wurde anhand der Urteile des BGH zuletzt vom 5. Juli 2007 bzw. 28. November 1957 erläutert.

Dargestellt wurde der wesentliche Inhalt einer Patientenverfügung, wie das Beschreiben der Behandlungssituationen und die entsprechenden Behandlungswünsche. Hinzukommen können weitere spezielle Verfügungen zur Bluttransfusion, zur Reanimation, der Fixierung oder der Gabe von sedierenden Medikamenten, Festlegungen in der Palliativsituation. Angesprochen wurde auch das Verhältnis zur Organspende. Bei der inhaltlichen Anforderung wurde insbesondere der Bestimmtheitsgrundsatz, zu dem sich der BGH am 14. November 2018 grundlegend äußerte, erörtert. Weiter wurde der „mutmaßliche Wille“, § 1901b BGB, erläutert, insbesondere wie er ermittelt wird und wann er zum Tragen kommt. Die Wirksamkeit, die Aufbewahrung, die Registrierung und die Aktualisierung der Patientenverfügung wurden erwähnt. Erläutert

wurde abschließend, wie sichergestellt werden kann, dass die Regelungen der Patientenverfügung im konkreten Fall von Ärzten und Ärztinnen oder Pflegeern und Pflegerinnen beachtet werden.

Der Landesverband Thüringen pflegt Kontakte zu anderen Landesgruppen, z.B. zur Regionalgruppe Brüssel. Anlässlich einer Europafachtagung in Brüssel trafen sich drei Mitglieder unserer Gruppe mit der Vorsitzenden der Regionalgruppe zu einem lockeren Themenaustausch zur Europapolitik und zum Vereinsleben.

Beim letzten Vortragsabend waren zwei Referendarinnen bei uns zu Gast. Sie zeigten großes Interesse am Vereinsleben des djb-Thüringen und traten anschließend dem djb bei. Geplant ist, über den Thüringer Rechtsreferendarverein e.V. weitere junge Frauen zu werben und den Austausch zu pflegen. Es finden vielfältige Aktionen statt, Juristinnen zu gewinnen. Wir sind bestrebt durch interessante Veranstaltungen für Mitglieder und für Dritte die Ziele des djb zu vermitteln.

DOI: 10.5771/1866-377X-2020-2-82

Regionalgruppe Madrid

Wir nehmen Einfluss auf das spanische Recht

Katharina Miller

Vorsitzende der Regionalgruppe Madrid und Präsidentin der European Women Lawyers Association (EWLA)

Clara Fernandez

Mitglied der Regionalgruppe Madrid

Julia Suderow

Mitglied der Regionalgruppe Madrid

Unsere Regionalgruppe Madrid hat sich am 23. April 2013 gegründet. Wir sind derzeit zehn Mitglieder, wobei alle als Anwältinnen tätig sind und einen Bezug zum deutschsprachigen Raum haben. Wir sind eine junge und dynamische Gruppe, mit großer Lust und viel Energie unsere Welt positiv zu verändern und uns für die Sichtbarkeit von Frauen in allen Lebensbereichen einzusetzen.

Seit unserer Gründung beeinflussen wir spanisches Recht und die spanische Politik durch unsere Aktivitäten, die wir, inspiriert durch unsere deutschen Schwestern, nach Spanien tragen. Seit 2013 veranstalten wir monatliche Mittagessen mit einer Rednerin aus Wirtschaft, Politik oder dem öffentlichen Dienst, wie zum Beispiel der deutschen Botschaft; diese berichten aus ihrer Arbeit und wir stellen unseren Mitglieder und unsere Arbeit vor.

2014 haben wir eine vielbeachtete Veranstaltung zu den Europawahlen veranstaltet. Unter dem Titel „Die Europäische Union und Frauen“ war unsere Gastrednerin djb-Mitglied und damalige Vizepräsidentin des djb *Margarete Hofmann*. 2016 organisierten wir das Regionalgruppentreffen in Madrid. Von 2013 bis 2018 beeinflussten wir die Jahreshauptversammlungen



▲ Mitglieder Clara Fernandez und Katharina Miller beim EWLA-Kongress in Madrid im November 2019. (Foto: Julia Robles)

der größten börsennotierten Unternehmen in Spanien, indem wir das Projekt „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ unter dem Titel „Paridad en Acción“ durchführten. Wir haben dadurch nachweislich die Unternehmenskultur der börsenno-

tierten Gesellschaften positiv verändert und zu mehr Transparenz bei den Verfahren zur Ernennung von Aufsichtsrät*innen geführt. Seit 2017 ist unsere Gründungsvorsitzende *Katharina Miller* Präsidentin des europäischen Dachverbandes *European Women Lawyers Association* (EWLA); dies führt dazu, dass die RG-Madrid sie bei der Arbeit vor Ort unterstützt. So wurde der EWLA-Kongress im November 2019 in Madrid veranstaltet, u.a. mit der Unterstützung der Kolleginnen der RG-Madrid. Thema dieses Kongresses war „Die Vierte Industrielle Revolution und ihre Auswirkungen auf Frauen – mögliche Lösungen für die Agenda 2030“. Hierzu kamen mehr als 60 Redner*innen aus der ganzen Welt zum Kongress nach Madrid, die zu Themen wie Künstliche Intelligenz, Intelligente Städte, Blockchain, Cyberkriminalität gegenüber Frauen und Kindern, Desinformation, Zukunft der Arbeit, die Vierte Industrielle Revolution ohne

Frauen, Menschenrechte, Digital Literacy und der Unsichtbarkeit von Frauen sprachen. Die Beraterin der International Association of Women Judges (IAWJ), *Nancy Hendry*, hielt einen vielbeachteten Vortrag über „Sextortion“. Dabei handelt es sich um einen von Kolleginnen der IAWJ initiierten Begriff und Lobbyarbeit, welche die Bereiche Korruption und sexuelle Belästigung zusammenbringen: Sextortion ist der Missbrauch von Macht, um einen sexuellen Vorteil zu erhalten (zum Beispiel ein Professor lässt eine Doktorarbeit lediglich im Austausch mit sexuellen Vorteilen zu). Da Antikorruption ein Schwerpunkt der Diskussionen des diesjährigen G20-Gipfels in Saudi Arabien sein wird, hatte die RG-Madrid ein Treffen am spanischen Regierungssitz organisiert, um den spanischen Sherpa bezüglich der Sextortion zu informieren und zur Einführung dieses Begriffs in die Arbeit der G-20 Gremien zu animieren.

DOI: 10.5771/1866-377X-2020-2-83

Regionalgruppe Paris

Gelebte deutsch-französische Freundschaft

Sylvia Cleff Le Divillec LL.M.

Vorsitzende der Regionalgruppe Paris



Pourquoi: Wie alles begann

Die Regionalgruppe Paris hat sich im März 2015 mit sieben Juristinnen gegründet. Eine solche Gründung hat immer eine Vorgeschichte: Inspiriert hat uns die Regionalgruppe Madrid mit *Katharina Miller*; *Sabine Overkämping*, langjährige Vorsitzende der Kommission Europa und Völkerrecht und dazu sehr frankophil, hat ebenfalls immer wieder angeregt, dass eine Regionalgruppe in Paris sicherlich spannende Frauen anziehen würde und zu interessantem Austausch und Inspiration auf beiden Seiten führen würde. Ein Aufruf im privaten Netzwerk brachte somit schnell die erforderlichen Gründungsmitglieder zusammen. Daraus entwickelte sich ein toller Elan und es entstanden vor allem neue Freundschaften.

Qui: Wer wir sind

Unsere Gruppe besteht aus deutschen und französischen Juristinnen. Wir sind zum Großteil deutsche Volljuristinnen, die irgendwann in ihrem Leben, meist recht früh in der beruflichen Laufbahn aus den unterschiedlichsten Gründen nach Frankreich gezogen sind. Andere stoßen für eine berufliche Delegation von ein bis zwei Jahren zu uns und bereichern unseren Austausch auf diese Weise. Beruflich sind wir in sehr verschiedenen Bereichen verankert: französische Verwaltung,

internationale Organisationen wie OECD, Deutsche Botschaft, Staatsrat oder Internationale Handelskammer; wir haben Anwältinnen in großen oder kleineren Kanzleien, Mediatorinnen, Universitätsdozentinnen und nicht zuletzt unsere deutschen Studentinnen dank diverser deutsch-französischer Jurastudiengänge.

Zu unserer großen Freude gehören aber auch zahlreiche französische Juristinnen zu unserer Gruppe. Diese haben zum größten Teil einmal in Deutschland gelebt oder haben einen deutsch-französischen Studiengang absolviert und begeistern sich für die deutsche Sprache und Kultur. Es ist genau diese bunte Mischung, die unseren Austausch und unsere Diskussionen so vielfältig und interessant gestaltet.

Quoi: Was wir machen

Wir sind eine wahrhaft deutsch-französische Gruppe, und das macht unsere Treffen so bereichernd und inspirierend.

Kein Treffen gleicht dem anderen! Wir treffen uns im Abstand von zwei Monaten, mittags oder abends, in wechselnden Restaurants. Mal haben wir eine Expertin zu Gast, mal treffen wir uns informell und jede trägt mit ihren aktuellen Informationen in Bezug auf Gleichstellungsthemen oder die deutsch-französische Rechtspraxis zum Austausch bei. Manchmal sind wir fünfzehn, manchmal nur vier.

Wir kommunizieren auch dank einer lebhaften Whatsapp-Gruppe, teilen „bon plans“ und tauschen interessante Informationen aus oder machen auf wichtige Termine aufmerksam.

Einmal im Jahr organisieren wir eine größere Veranstaltung, meist in der Universität Panthéon Assas. Damit sprechen wir die jüngeren Juristinnen an: wir stellen uns, unsere Berufsbilder und Werdegänge im deutsch-französischen Recht vor.